

Bewerbung Listenplatz 1

Heidi Reichinnek



Liebe Genoss:innen,

die Ampel-Koalition hat, wie es bei Bundesregierungen zum guten Ton gehört, über das Leben der Menschen in diesem Land entschieden, ohne dabei die Lebensrealitäten genau dieser Menschen zu kennen. Sie hat eine Politik für die eigenen Egos und das Kapital betrieben.

Und es kam, wie es kommen musste: Sie haben den Laden an die Wand gefahren. Immer mehr Menschen fühlen sich von Parteien und der Politik im Stich gelassen – besonders diejenigen, die ohnehin schon mit knappen Ressourcen kämpfen müssen. Als pädagogische Mitarbeiterin aus der Jugendhilfe weiß ich, wie wichtig es ist, mit den Menschen auf Augenhöhe zu sprechen, ihre Sorgen zu verstehen und Lösungen gemeinsam zu entwickeln. Die Politik der Bundesregierung ist von den tatsächlichen Problemen der Menschen in diesem Land völlig losgelöst. Politische Entscheidungen wurden wahlweise nach Gefühl, Parteibuch oder Tagesform getroffen, statt danach, was die Mehrheit braucht.

Die Linke zeigt, dass es anders geht - in den Kreisverbänden, den kommunalen Parlamenten, in den Landesregierungen und auch als Gruppe im Bundestag. Wir setzen auf Dialog - die anderen reden, wir hören zu.

Als ehemalige Landesvorsitzende der Linken Niedersachsen und Ratsfrau in Osnabrück habe ich mich dafür eingesetzt, dass wir als Linke vor Ort präsent sind und den direkten Austausch suchen. Unsere Stärke ist doch gerade, dass unsere Arbeit vor allem die von vielen ehrenamtlich Aktiven ist, die selbst aus allen Teilen der Gesellschaft kommen! Wir sind nicht käuflich, wir stehen auf allen Ebenen für unsere Ideale ein.

Doch die Gesellschaft war lange nicht so gespalten wie aktuell. Und deshalb müssen wir laut sein. Gegen den Rechtsruck helfen nur klare Kante und gute Sozialpolitik. Deshalb müssen wir für eine star-

ke Linke kämpfen, die Stimme all jener ist, die sonst niemand hört. Für und vor allem mit den Menschen streiten wir gemeinsam – im Kreisverband, in Niedersachsen und natürlich in Berlin. Die Linke, das sind wir und nur gemeinsam können wir die Kraft entwickeln, notwendige Veränderungen durchzusetzen.

Ich bin überzeugt davon, dass unsere Partei nach einem langen Prozess nun mehr denn je geeint ist und an einem Strang zieht, sodass wir mit einem klaren Kurs und einem starken Team in den Bundestagswahlkampf starten können. Ausdrücklich loben möchte ich an dieser Stelle die Arbeit unserer neuen Vorsitzenden Ines Schwerdtner und Jan van Aken, die schon in den ersten Wochen ihrer Amtszeit medial, organisatorisch und aktivistisch so einiges auf die Beine gestellt haben!

Ein besonderes Anliegen sind mir – das wisst ihr aus meiner Arbeit im Bundestags in den vergangenen drei Jahren - die Belange und Interessen von Kindern und Jugendlichen. Was wir jetzt im Bundestag entscheiden, betrifft vor allem das zukünftige Leben der jungen Menschen – ob Kriege, Klimakrise, das marode Gesundheitssystem, Inflation oder die immer weiter steigenden Mieten, sie werden morgen besonders unter der unsozialen und zerstörerischen Politik von heute leiden. Ich bin überzeugt, dass nur eine sozialistische Partei, die die Verteilungsfrage ins Zentrum ihres Handels stellt, hier einen Unterschied machen kann. Und deshalb kämpfe ich auf der Straße, im Parlament und in den sozialen Medien für uns und unsere Vision einer guten und sicheren Zukunft für alle. Damit möchte ich weitermachen - auch als Gesicht für unsere Partei. Deshalb bewerbe ich mich für Listenplatz 1 der niedersächsischen Liste zur Bundestagswahl.

Solidarische Grüße,

Heidi